

Städtebauförderung in Bayern

Fürth

Innenstadt

Wichtige Daten

Stadt Fürth
114.044 Einwohner (2010)
Gemeinsames Oberzentrum
mit Nürnberg und Erlangen

Profil des Programmgebiets

Innenstadt
14.500 Einwohner

Integriertes

Handlungskonzept

Planungsgruppe
Meyer-Schwab-Heckelsmüller
Fürth

Städtebauförderung

Bund-Länder-Programm
Sanierung und Entwicklung
1971 bis 1992
Bayerisches Programm
1993 bis 1999
Bund-Länder-Programm
Soziale Stadt seit 1999

Ansprechpartner

Regierung von Mittelfranken
Sachgebiet Städtebau

Bund-Länder-Programm Soziale Stadt

Zusammenwirken investiver und sonstiger Maßnahmen: Jugend im Zentrum – Alles unter einem Dach

© Stadt Fürth



Ausgangssituation

- hoher Bestand an Denkmälern
- großer Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf
- vernachlässigtes Wohnumfeld
- einseitige Sozialstruktur
- hoher Anteil arbeitsloser Jugendlicher und Ausländer
- deutlich negatives Image der Innenstadt in der Gesamtstadt

Jugend im Zentrum – Alles unter einem Dach

Unter dem Motto „Jugend im Zentrum – Alles unter einem Dach“ legt die Stadt Fürth wichtige Einrichtungen der Jugendarbeit im Jugendzentrum in der Innenstadt zusammen. Das Raumprogramm umfasst einen Multifunktionsraum, Gruppenräume sowie Räume für Kurse, Seminare, Beratungsgespräche o. ä. Ein wichtiger Schwerpunkt des Projekts ist die Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungssituation der Jugendlichen in Fürth. Träger der Maßnahme ist die Stadt, der Betrieb der Jugendeinrichtung erfolgt durch das Jugendamt. Das Angebot umfasst:

- Jugendinformation und Beratung
- Jugendkulturarbeit
- Netzwerkarbeit
- Medienprojektarbeit
- Job Coaching und Job Café
- Clearingstellen und Sozialberatung
- Anlaufstelle und Treffpunkt

Von den Baukosten in Höhe von 565.000 € werden 418.000 € durch das Programm Soziale Stadt finanziert, der Fördersatz wurde dabei im Rahmen eines von der Bayerischen Staatsregierung als Reaktion auf die Quelle-Insolvenz aufgelegten Strukturprogramms für die Städte Nürnberg und Fürth auf 80 % erhöht. Die Aktivitäten der Jugendeinrichtung werden von anderen Fördergebern unterstützt.